

Merkblatt: Besondere Praktikumssettings im Zyklus 1+¹

Information zur Mitarbeitererhebung für Praktikumsplätze

Im Rahmen der Mitarbeitererhebung sollen Praxislehrpersonen besondere Ausrichtungen, Schwerpunkte oder organisatorische Besonderheiten ihres Praktikumsorts angeben. Diese Informationen helfen dem Praxisbüro bei der Einschätzung und Zuteilung der Praktikumsplätze.

Erfasst werden sollen Besonderheiten, die innerhalb eines regulären Praktikums im Zyklus 1+ anschlussfähig sind und für die Vorbereitung oder Zuteilung relevant sein können.

1. Welche besonderen Settings sollen angegeben werden?

Folgende Besonderheiten bitte im Rahmen der Erhebung angeben:

Besonderheit	Begründung
Gemischte Klassen	Alters- oder jahrgangsgemischte Klassen gehören zur regulären Praxis im Zyklus 1+. Sie sind für Planung, Differenzierung, Klassenführung und Begleitung von Lernprozessen relevant.
Purzelbaumtage / bewegungsorientierte Schwerpunkte	Bewegungsorientierte Akzente können wichtige Lerngelegenheiten im Zyklus 1+ eröffnen. Sie bleiben innerhalb eines regulären schulischen Settings anschlussfähig.
Churer-Modell	Das Churer-Modell betrifft Raumgestaltung, Lernorganisation, Differenzierung und Begleitung im regulären Unterricht. Für Studierende kann dies eine relevante Praxiserfahrung darstellen.
Weitere organisatorische oder pädagogische Besonderheiten	Weitere Hinweise können angegeben werden, sofern sie für die Praktikumszuteilung oder Vorbereitung relevant sind und das Praktikum weiterhin in einem regulären Zyklus-1-Setting stattfindet.

2. Welche Settings können nicht gemeldet werden?

Nicht als Praktikumsplätze gemeldet werden können:

- **Waldkindergärten**
- **spielzeugfreie Kindergärten:** Die Durchführung des Projekts «Spielzeugfreier Kindergarten» ist nicht mit einem Praktikum bzw. Praxismodul Quereinstieg der PH FHNW vereinbar. Lehrpersonen müssen sich entscheiden, ob sie das Projekt durchführen oder Studierende in einem Praktikum bzw. Praxismodul begleiten möchten. Detaillierte Ausführungen sind im Dokument «Ausführungen zur Vereinbarkeit Spielzeugfreier Kindergarten – PH Studierende» festgehalten.

3. Warum können Waldkindergärten und spielzeugfreie Kindergärten nicht berücksichtigt werden?

Waldkindergärten und spielzeugfreie Kindergärten stellen sehr spezifische pädagogische Gesamtsettings dar. Sie unterscheiden sich deutlich von einem regulären Praktikumsplatz im Zyklus 1+, insbesondere in Bezug auf:

- Raum und Lernumgebung
- Materialangebot
- Tagesstruktur
- pädagogisches Konzept
- Rolle der Lehrperson
- Anforderungen an Planung, Aufsicht und Begleitung
- Vergleichbarkeit mit anderen Praktikumsplätzen

Diese Settings sind deshalb nicht als ergänzende Besonderheit zu verstehen, sondern als eigenständige Spezialprofile. Sie werden im Rahmen der regulären Mitarbeitererhebung nicht aufgenommen.

4. Wo sollen Besonderheiten angegeben werden?

Bitte tragt mögliche Besonderheiten im entsprechenden Bemerkungsfeld im PraxisNet ein.

Falls ihr unsicher seid, ob eine Besonderheit angegeben werden soll, könnt ihr euch beim Praxisbüro melden.

¹ Mit Zyklus 1+ ist zusätzlich zu den zwei Kindergartenjahren und der ersten und zweiten Primarklasse auch die dritte Primarklasse, entsprechend der Ausbildung am Institut Kindergarten-/Unterstufe, miteingerechnet.